

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDESKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 20

MITTWOCH, 24. JANUAR 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstags 20 Pfennig

Mehrbedarf 4,5 Milliarden DM

Die Hälfte ist noch ungedeckt — „Optimismus ist notwendig“

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 23. Januar. Bundesfinanzminister Dr. Schäffer berechnet den Mehrbedarf des öffentlichen Haushalts in Bund, Ländern und Gemeinden im kommenden Haushaltsjahr, den er noch vor kurzem auf 3,65 Milliarden Mark schätzte, jetzt bereits auf 4,505 Milliarden. Von diesem Betrag müssen 2,255 Milliarden durch Steuern gedeckt werden. 950 Millionen davon sollen durch die Änderungen bei der Einkommensteuer aufkommen und 1,305 Milliarden durch die Erhöhung der Umsatzsteuer von drei auf vier Prozent. Die restlichen noch ungedeckten Mehrausgaben von 2,250 Milliarden hofft der Minister, wie er am Dienstag vor der Presse erklärte, durch höhere Steuererlöse infolge der ansteigenden Wirtschaftskontunktur ausgleichen zu können. „Wir müssen uns hier einem gewissen Optimismus hingeben“, fügte er hinzu.

Schäffer erklärte, daß von den zusätzlichen Anforderungen von 4,505 Milliarden Mark allein 1,7 Milliarden Mehraufwendungen für die Erhöhung der Einkommensteuer aufkommen. Die übrigen 2,805 Milliarden sind Mehraufwendungen für den Sozialhaushalt von 1,71 Milliarden, 533 Millionen für Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst und 250 Millionen zusätzlich für Wohnungsbau und Exportförderung.

Der Minister betonte, daß die Regierung bei ihren Überlegungen zur Deckung der Mehrausgaben jede inflationistische Politik ausgeschlossen habe. Auch alle anderen westlichen Länder, die seit dem Korea-Konflikt erhebliche Mehrausgaben abdecken haben, seien diesem Grundsatz gefolgt. Eine allgemeine Erhöhung der Tarife bei der Einkommensteuer, wie sie insbesondere von der SPD gefordert wird, habe

die Regierung abgelehnt, weil dadurch das Einkommen für den Lastenausgleich gefährdet werde. Der Minister verwies darauf, daß die Steuersätze für die Jahreseinkommen bis zu 8000 Mark heute bereits unter dem Kriegsniveau von 1943 lägen, während die höheren Einkommen noch immer darüber hinausgingen.

Zur Erhöhung der Umsatzsteuer, betonte Schäffer, habe sich die Regierung nur schweren Herzens entschließen können. Wenn die nicht zu leugnende preissteigernde Tendenz dieser Maßnahme sich im Rahmen der Umsatzsteuerrückgang halte, werde sie aber noch erträglich sein. Außerdem habe die Regierung die Umsatzsteuer für Getreide und Getreiderzeugnisse unverändert auf 1,5 Prozent belassen. Der Minister kündigte als einen gewissen Ausgleich die Senkung der Tabaksteuer an.

Minister Schäffer hofft, daß die neuen Steuervorlagen, die vom Kabinett bereits genehmigt sind, noch bis zu Beginn des Haushaltsjahres am 1. April die gesetzgebenden Körperschaften durchlaufen haben. Zu dem Vorfall der Begünstigung bei der Einkommensteuer bemerkte er, die damals vorhandenen Notwendigkeiten im Interesse des Wiederaufbaus seien inzwischen weggefallen. Von der Einführung einer Übergangssteuer wie in den USA habe die Regierung Abstand genommen. Da der Gewinn in Deutschland einschließlich Lastenausgleich sowieso schon mit 93 Prozent belastet sei, auch an ein Zwangsparieren wie in den nordischen Ländern habe die Regierung nicht gedacht, um das Vertrauen der Sparer nicht zu erschüttern.

Die Regierung habe sich außerdem zur Festsetzung der Höchstgrenze für die Besteuerung entschlossen. Sie soll einschließlich des Einkommens der Notopfers nicht 83 Prozent des Gesamtgewinnes übersteigen.

Ausgabensenkung geht vor

Forderung des Bundes der Steuerzahler
Bonn, 23. Januar. (Eigenbericht) Das Präsidium des „Bundes der Steuerzahler“ forderte am Dienstag unmittelbar vor Bekanntwerden des neuen Steuerprogramms der Bundesregierung eine Drosselung der Verwaltungsausgaben, die erforderlich sei, um die Steuerbelastungen in Kraft gesetzt werden könnten. Prof. Bräuer (Stuttgart) betonte jedoch, daß der Steuerzahler heute für diese Wünsche einen großen Vorbehalt in der Person des Bundesfinanzministers Schäffer habe.

Prof. Bräuer führte u. a. aus, daß eine Reformierung des öffentlichen Verwaltungsapparats in Bund und Ländern das wichtigste und erfolgreichste Mittel zur Einsparung öffentlicher Ausgaben sei. Die Neuordnung der innerdeutschen Landesgrenzen könne nicht länger hinausgeschoben werden. Durch die Bildung von elf autonomen Ländern mit absoluter Selbstverwaltung sei der Verwaltungsapparat des Reiches früher für notwendig gehaltene Maß angewachsen. In den Bundesländern müsse man in Zukunft mit den vier klassischen Ministerien auskommen oder sich auf Staatssekretäre unter einem Ministerpräsidenten beschränken.

Wie von riesigen Händen gepackt...

Über 250 Menschen von Lawinen getötet — Österreich am schwersten betroffen

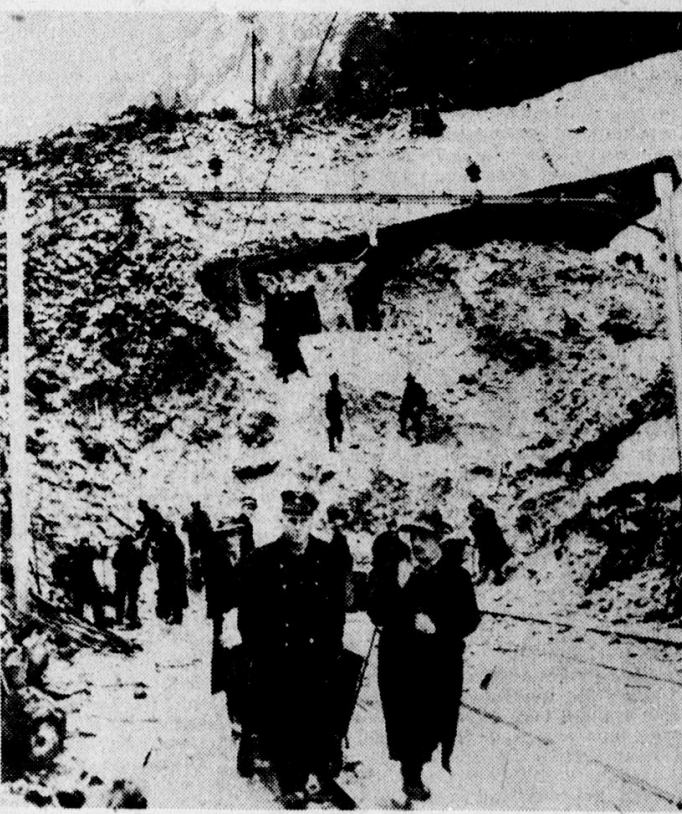
Wien, 23. Januar. (dpa) Österreich ist von der Lawinenkatastrophe, die in den letzten Tagen die Hochalpen heimsuchte, am schwersten betroffen worden. Die Zahl der Todesopfer allein in Österreich hat jetzt 150 erreicht. Damit ist die Gesamtzahl der Toten in Österreich, die Schweiz und Italien auf 251 angewachsen. Man rechnet damit, daß sich diese Zahl noch wesentlich erhöhen wird.

In Österreich sind viele Tausende von Häusern, Scheunen, Bauernhöfen, Berghütten und anderen Gebäuden von den Lawinen weggerissen, zerstört oder beschädigt worden. Viele Kilometer elektrischer Hochspannungsleitungen sind zerstört. Die Drahtseilbahnen von Lichtsteinen, mehrere Drahtseilbahnen Tausende von Obstbäumen und großer Waldbestand wurden zerstört. Seit Dienstagmorgen

Verschüttet

Am Dienstagabend waren in den österreichischen Alpen noch über 40 000 Menschen von allen Verbindungen mit der Außenwelt abgeschnitten. Insgesamt 50 000 Mann wurden aufgegeben, um den Weg zu den isolierten Dörfern und Einzelgehöften zu bahnen und, wo nötig, die Todesopfer der Lawinen zu bergen. Die Räumung der Schneemassen, welche die Straßen verschüttet, die Eisenbahnen unterbrochen und die Telegrafmasten geknickt haben, geht nur langsam vor sich, weil immer neue Schneefälle alle Arbeiten lahmlegen. Die letzten Aufnahmen zeigen den völlig verschütteten Eingang des St. Gotthard-Tunnels, in welchem ein Zug 24 Stunden lang eingeschlossen war.

Bild: UP



Antwort an Moskau

Gemeinsamer Schritt der Westmächte

Washington, 23. Januar. (dpa) Die USA, Großbritannien und Frankreich ließen am Dienstag in Moskau neue Noten zu letzten sowjetischen Vorschlägen über eine Deutschlandkonferenz der vier Großmächte überreichen.

In den Noten wird die von den Sowjets vorgeschlagene Beschränkung der Vereinfachung auf die Frage der deutschen Demilitarisierung eindeutig abgelehnt. Ausdrücklich wird betont, daß die Spannung, die heute in der Welt besteht, nicht von den deutschen Problemen herrührt. Die Frage Vorherrschaft der Außenminister des Ostblocks werden als Diskussionsgrundlage erneut zurückgewiesen.

London lehnt Sanktionen ab

Attlee: „Tür zu Verhandlungen mit China noch offen“

London, 23. Januar. (dpa) Der britische Premierminister Attlee erklärte am Dienstag im Unterhaus, die britische Regierung begrüße die Bemühungen zur Herbeiführung einer Waffenruhe in Korea und zur Beseitigung des Konfliktes durch Verhandlungen. Die Antwort Rotchinas auf den Friedensvorschlag der UNO sei zwar „höchst enttäuschend“ gewesen, habe aber die Tür zu Verhandlungen nicht endgültig geschlossen.

Attlee lehnte Sanktionen gegen China ab. Die britische Regierung, so sagte er, sei der Auffassung, daß die UNO jetzt „keine neuen wichtigen Beschlüsse“ fassen dürfe. Die britische Regierung verurteile zwar die Intervention Rotchinas in Korea, aber sie wolle zusammen mit den asiatischen und arabischen Staaten „jeder Möglichkeit zu einer friedlichen Regelung mit China geduldig nachgehen“ und dem „neupromkommenen China die Gelegenheit geben, in der Gemeinschaft der Nationen als gleichberechtigter Partner zu spielen“. Attlee mußte allerdings zugeben, daß die wahren Absichten Rotchinas nicht sicher zu erkennen seien. Nach einer Erklärung, die der britische Geschäftsträger in Peking erhalten habe, wünsche China, daß in Korea zunächst

ein zeitlich begrenzter Waffenstillstand herbeigeführt werden soll, um Verhandlungen in Gang zu bringen.

In der Aussprache wies Churchill als Sprecher der Opposition auf die „schweren Gefahren“, die sich aus den Meinungsverschiedenheiten zwischen Großbritannien und den USA ergeben könnten. Es sei zu befürchten, „daß es in der UNO durch Manöver, die offensichtlich im Interesse der Sowjetunion liegen, zu einer schweren Spaltung kommen“ könnte. Von den Bänken der Labour-Partei wurde Churchill durch Zwischenrufe unterbrochen wie: „Wir lassen uns nicht in einen Krieg hineinziehen!“

„Sie halten uns für dumm“

USA lehnen chinesische Vorschläge ab

New York, 23. Januar. (dpa) „Für wie dumm halten Sie uns?“ Diese Frage ist nach einem Bericht James Restons, des diplomatischen Korrespondenten der „New York Times“, die erste Reaktion des offiziellen Washington auf die neuen Vorschläge Rotchinas zur Lösung der Korea-Frage. Beamte des US-Außenministeriums schienen die Vorschläge, die Rotchina in der UNO gemacht hat, als „höchst enttäuschend“ zu empfinden. In ihrer gegenwärtigen Form absolut unannehmbar“ seien. Sie würden mehr Fragen auf als sie beantworteten.

Tausende auf der Flucht

3000 Tote in Neuguinea vermutet

Canberra, 23. Januar. (dpa) Auf Neuguinea mutet man 4000 Tote an. Ausbruch des Vulkans Lamington-Vulkans von ihren Wohnorten flüchten Tausende Menschen von den Lavamassen eingeschlossen worden zu sein. In Canberra wird auf Grund der eintreffenden Meldungen angenommen, daß der Ausbruch des Vulkans unter den Eingeborenen über 3000 Todesopfer gefordert hat. Von 35 Europäern, die im Gebiet des Vulkans verblieben sind, sind sechs mit dem Leben davongekommen. Die Geretteten trafen wohlbehalten in Papendetta ein. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Retungsflugzeuge überflogen am Dienstag die rauchenden Abhänge des „Geisterberges“ Lamington, um nach den Vermissten zu suchen. Fluchtwege, die nach und nach in den Ortschaften in der Nähe des Berges eintreffen, berichten, daß der Vulkanausbruch „schlimmer als eine Atombombenexplosion“ gewesen sei. Zahlreiche Menschen seien an den Phosphordämpfen erstickt. Ganze Ortschaften seien unter Lavamassen und Asche begraben, die an einigen Stellen bis zu drei Meter hoch über den Dächern der Häuser standen. Die meisten französischen oder deutsche Missionare seien.

sind Einheiten der alliierten Besatzungstruppen bei Rettungs- und Aufräumarbeiten eingesetzt. Von amerikanischer Seite wurden den österreichischen Behörden Radargeräte zur Verfügung gestellt, mit denen Menschen unter dem Schnee aufgespürt werden sollen. In Innsbruck gibt es noch immer kein Wasser. Die Wasserwerke der Stadt wurden durch Lawinen zerstört. Die Stadtverwaltung hat mehrere Städte, darunter auch München, ersucht, Tankwagen zu schicken, damit die Wasserversorgung Innsbrucks gesichert werden kann.

In Klagenfurt berichtete ein österreichischer Bauer, wie er zusammen mit vier anderen von einer Lawine erfaßt wurde. „Wir waren dabei, um den hochgelegenen Almen um unseren Schlitten Heu herunterzuholen, um unser Vieh im Tal füttern zu können. Plötzlich hörten wir ein dumpfes Getöse und im selben Augenblick fühlte ich mich wie von riesigen Händen gepackt, um mich selbst gewirbelt und in völliger Dunkelheit dahingeschleudert. Für kurze Zeit verlor ich das Bewußtsein. Als ich wieder zu mir kam, steckte ich bis zum Kopf im Schnee.“

Ich war vier- bis fünfhundert Meter von dem Ort entfernt, wo die Lawine mich erfaßt hatte. Wie durch ein Wunder war ich nicht unter den Schneemassen begraben worden. Ich arbeitete mich langsam aus dem Schnee heraus und rief meine vier Bekannten. Alles blieb still. Ich kroch zu einer Hütte hinab, wo die Frau eines meiner Freunde für uns das Essen bereitet hatte. Wir brauchten es nicht mehr. Die vier anderen lagen tief unter dem Schnee. Die Frau half mir den Berg hinunter, ohne ein Wort und ohne eine Träne. Dann ging sie zur Unfallstätte zurück, um sich an der Suche nach ihrem Mann zu beteiligen.“

Zugunglück in Spanien — 17 Tote

Madrid, 23. Januar. (dpa) 17 Menschen kamen ums Leben, als der Postzug Valencia-Barcelona am Dienstag an einem ungeschützten Bahnübergang auf einen Lastkraftwagen auffuhr. 28 Fahrgäste wurden verletzt. Infolge der Wucht des Zusammenpralls entgleisten die Lokomotive, der Gepäckwagen und vier andere Waggons des Postzuges und schoben sich ineinander. Unter den Toten befinden sich vier Kinder.

Wieder an einem Tisch

Mitbestimmungsgespräch am Donnerstag / Adenauer: „Appell an die Vernunft“

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 23. Januar. Die Mitbestimmungsgespräche der Sozialpartner, die am Montag überraschende Unterbrechung erfahren hatten, werden am Donnerstag „wieder an einem Tisch“ geführt werden. Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem Bundeskanzler Dr. Adenauer am Dienstagmittag zunächst die Arbeitnehmer und am Dienstagabend die Gewerkschaften gehört hatte. Bei den künftigen Verhandlungen wird der Kanzler jedoch den Vorsitz behalten.

Über Einzelheiten der Konferenzen wurde in Bonn nichts bekannt. Dr. Adenauer erklärte Pressevertretern gegenüber lediglich, er werde an die Vernunft appellieren. Das Thema Mitbestimmung stand am Dienstag gleichfalls im Mittelpunkt der Fraktionssitzungen der CDU und SPD. In beiden Gremien wies man auf die ersten Folgen hin, die aus einer Verwirklichung des Streikbeschlusses entstehen würden.

Stahlindustrie und der Bergbau gehörten dem Bundesverband nicht an. Berg habe mit seinem Telegramm versucht, die Bundesregierung unter Druck zu setzen und damit die Handlung begangen, die man den Gewerkschaften unterstelle.

Siebzig Eisenwerke machen nicht mit

Köln, 23. Januar. (dpa) Etwa 70 freie Werke der eisenschaffenden Industrie, die nicht dem alliierten Entflechtungsgesetz Nr. 27 unterliegen, haben in einem Telegramm an Bundeskanzler Dr. Adenauer mitgeteilt, daß sie eine Entscheidung über das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in der eisenschaffenden Industrie auf Grund der gegenwärtigen Sonderverhandlungen für sich als nicht verbindlich ansehen würden. Das Telegramm ist im Auftrag der 70 meist mittleren und kleineren Betriebe von Direktor Hübner (Köln-Mülheim) und sieben anderen Industriellen unterzeichnet.

Streik schädigt Arbeiterschaft

Duisburg, 23. Januar. (Eigenbericht) Die katholischen Arbeitervereine Duisburgs nahmen in 23 Versammlungen zum Mitbestimmungsrecht und zu dem vom DGB angeordneten Streik Stellung. Die Mitbestimmung wurde voll bejaht, sie müsse nach ruhiger Abwägung des Für und Wider in der deutschen Gesetzgebung verankert werden. In schärfer Form wurde der angekündigte Streik verworfen. Er sei eine politische Herausforderung, die den Gedanken der Mitbestimmung, der christlich-sozialen Ideengut sei, in Verruf bringe.

Politik — kurz gefaßt

Der niederländische Außenminister, Dr. Slikker, wird voraussichtlich seinen Rücktritt bekanntgeben, verläutete am Dienstagabend aus parlamentarischen Kreisen im Haag.

Die „Erste Legion“ wies am Dienstag den Vorwurf der SPD zurück, daß sie eine undemokratische Organisation sei. Die SPD wisse genau, daß die „Erste Legion“ gerade die junge und militäre Generation enger mit den staatspolitischen Aufgaben verbinden wolle und die Parteien als Werkzeuge der politischen Willensbildung anerkenne.

Vor einem amerikanischen Kriegsgericht in Heidelberg begann eine Verhandlung gegen den 39-jährigen USA-Major Banning, der als Finanzoffizier in Westberlin Gelder im Werte von mehr als 550 000 Dollar veruntreut haben soll.

Der britische Außenminister Bevin ist an Grippe erkrankt und muß seit Dienstag das Bett hüten. Sten kommunistische Bürgermeister von Paris Vororten sind am Dienstag für drei Monate suspendiert worden, weil sie sich an Protestaktionen gegen General Eisenhower in Paris beteiligt hatten.

Letzte Sportmeldung

Preußen Krefeld — Kanada 6:6!

Krefeld, 23. Januar. (Eigenbericht) Nach den fünf Siegen die Kanadas Vertretung bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Deutschland erringen konnte, mußte sie sich in Krefeld mit einem Unentschieden begnügen. Die „Preußen“ bewiesen auch in diesem Spiel, daß sie derzeit die mit Abstand beste deutsche Eishockeymannschaft sind. Die Krefelder erwiesen sich dem berühmten Gegner als laienisch und technisch ebenbürtig, kämpferisch wuchsen sie über sich hinaus. Nachdem das erste Drittel 2:2 ausgegangen war, zogen die Kanadier im zweiten Drittel auf 2:3 davon, aber die Krefelder holten im Schlußdrittel zunächst auf 4:5 auf und erzwangen zur Freude der begeistert mitgehenden 7000 Zuschauer, nachdem die Gäste die Partie auf 4:6 gestellt hatten, in einem mitreißenden Endspurt noch das 6:6-Unentschieden. Torschützen für Kanada waren Negroello (2), Gray (2), Gibson und Rundstad; für Krefeld Johannsson (2), Weide, Brandenburg, Kremershoff, Ulrich. Die beiden Mannschaften treffen sich heute zum Rückspiel in Köln.

Eisenhower: „Mir ist bewußt geworden...“

Der Unterschied zwischen Hitler und dem deutschen Soldaten — „Ehre nicht verloren“

Frankfurt/Main, 23. Januar. (dpa) Nach seinem dreitägigen Aufenthalt in der Bundesrepublik ist General Eisenhower am Dienstag von Frankfurt aus wieder abgefliegen. Vor seinem Abflug erklärte er, er glaube nicht, daß der deutsche Soldat seine Ehre verloren habe. Zwischen dem deutschen Soldaten und Offizier im allgemeinen und Hitler mit seiner verbrecherischen Gruppe bestehe ein echter Unterschied.

Wörtlich sagte Eisenhower: „Bevor ich nach dieser ersten raschen Reise Deutschland verlasse, möchte ich sagen, daß ich mich glücklich schätze, Gelegenheit zu Besprechungen mit den Hohen Kommissaren und mit den alliierten Offizieren gehabt zu haben, die die hier stationierten Truppen befehligen. Da Deutschland nicht Mitglied der Organisation des Nordatlantikkpakt ist, trug mein Aufenthalt in der Bundesrepublik einen etwas anderen Charakter als ihn meine Besuche in den anderen Ländern hatten. Ich bin jedoch sehr glücklich darüber, daß ich mit so vielen führenden deutschen Persönlichkeiten zusammentreffen konnte, die dieses Landes beitragen. Nach allem, was ich gesehen und gehört habe, fühle ich mich in der politischen und wirtschaftlichen Fortschritt ermutigt, den Deutschland seit 1945 auf dem Wege zu einem demokratischen Staatswesen gemacht hat. Wie ich dem Bundeskanzler und den anderen deutschen Herren, mit denen ich am Montagabend gesprochen habe, bereits sagte, ist mir bewußt geworden, daß es einen echten Unterschied gibt zwischen dem deutschen Soldaten und Offizier auf der einen

Seite und Hitler und seiner verbrecherischen Gruppe auf der anderen. Ich für meinen Teil glaube nicht, daß der deutsche Soldat als solcher seine Ehre verloren hat. Die Tatsache, daß bestimmte Einzelpersonen während des Krieges unehrenhafte und verabscheuungswürdige Handlungen begingen, fällt auf diese einzelnen und nicht auf die große Mehrheit der deutschen Soldaten und Offiziere zurück. Ich hoffe, daß wir alle in den kommenden Monaten Fortschritte auf dem Wege zur Einheit und Stärke erzielen. In Einheit und Stärke haben wir die besten Aussichten, unsere Freiheit und den Frieden zu wahren.“

In Paris, wo Eisenhower am Dienstag eintraf, will er Besprechungen mit Feldmarschall Montgomery führen und mit Ministerpräsident Pieven verhandeln.

Adenauer ist zufrieden

Unterhaltung mit Eisenhower „fruchtbringend“

Bonn, 23. Januar. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte am Dienstag, daß ihn das Gespräch mit dem General Eisenhower befriedigt habe. „Ich habe den Eindruck, daß alle Teilnehmer, gleich welcher Partei, völlig zufrieden waren“, sagte der Kanzler. Er habe nicht mehr das Gefühl, daß Eisenhower wesentlich gegenüber dem deutschen Volk hege. Der General habe es durch seine geschickte und überaus offene Art, mit der er seinen deutschen Gesprächspartnern gegenübertrat, verändert, den „einstufigen Atmosphäre“ zu schaffen. Über den Inhalt seines Gesprächs befragt, meinte der Kanzler: „Die Unterhaltung war fruchtbringend.“

Von maßgebender amerikanischer Seite in Frankfurt wurde am Dienstag mitgeteilt, daß General Eisenhower von der Persönlichkeit des Bundeskanzlers sehr beeindruckt war. Ein führender amerikanischer

Beamtener erklärte: „Die beiden sind bestimmt miteinander zufrieden.“

„Außerordentlich sympathisch“

Bonn, 23. Januar. (dpa) Ein Regierungssprecher in Bonn wies auf den psychologischen Fortschritt hin, der durch die letzten Erklärungen Eisenhowers erzielt worden ist. Die Abschiedsworte des Generals seien „außerordentlich sympathisch“. Aus den Gesprächen mit den deutschen Politikern gehe deutlich hervor, daß Eisenhower eine Gleichberechtigung der Bundesrepublik im Zusammenhang mit einem deutschen Verteidigungsbeitrag anerkenne. Von amerikanischer Seite sei auch klar zu verstehen gegeben worden, so betonen Bonner Stellen, daß die USA nicht daran denke, Europa oder Deutschland aufzugeben.

Auch Ollenhauer sagt: „Positiv“

Bonn, 23. Januar. (dpa) Auch der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ollenhauer hat in seinem Gespräch mit Eisenhower den Eindruck gewonnen, daß der General „sehr aufgeschlossen und verständnisvoll“ ist. Er berichtete der SPD-Fraktion am Dienstag in Bonn, daß er sein Hamburger Gespräch mit Eisenhower positiv bewerte.

Hollands Generalstabschef entlassen

Den Haag, 23. Januar. (dpa) Der holländische Generalstabschef und Oberbefehlshaber, General Kruis, ist seines Postens enthoben worden. Das Verteidigungsministerium gab am Dienstagabend bekannt, daß „ein zu großer Meinungsunterschied zwischen dem Ministerium und dem holländischen Oberkommando über die Frage besteht, wie die holländischen Streitkräfte organisiert werden sollen“. In politischen Kreisen weist man darauf hin, daß Eisenhower bei seinem Besuch in Haag einen sehr ungünstigen Eindruck von der holländischen Verteidigungsbereitschaft erhalten haben soll.

zwölf



stiert

der
organisation der
hat sich künstlich
ausgesprochen
gegen die Propa-
ganda-Sendung
kprograsms. Auch
die Jugend der
herausgegebenen
Hymne Stellung
zu. Ein bekannter
Alexander
Begriffe Glaube,
christlichen Ethos
hätten. Oberkir-
undestagspräsident,
„anbietet“ man habe
in Breslau die
der bewußten Dich-
die Verse „an-
affen, als es dem
der Möglichkeit,
entspreche. Das
kommen. Vor allem
achtet der tiefen
elt — auf diesem
ender ist es dar-
el im Hattenhand-
zu Ehren der
der Nationalhymne
d“ gespielt wurde.
den Anwalt und
sondern Wunsch
in den Straßen und
Sängerinnen aus
Koffern vor allem
sische Orgeldreher
von der Düsseldorfer
Ritter-

Pusch.
Jungen Union
Mettmann.

zusammenkommen

in Breslau

ech einem Beschluß
für die Universität
tion aus Dozenten
er in Breslau die
die Pflege der his-
reslaue Friedrich-
die 1811 durch Ver-
den Jesuitenanstalt
protestantischen
gegründet wurde.
Jahre

der 1. Vorsitzende
des Deutschen
des 60. Lebensjahr.
erausgabe und Be-
ahmen des Bundes
schießten. Die
Jugendstiftung
seine Lebenskunde-
„Kleine Lebens-
nolischen Schrifttum
Der jetzt 60jährige
ikantenfamilie, trat
und wurde am
weihu.

Nöten"

er Roman.
junge west-
Jörg Lisch

dem Abdruck
egenwart-Ro-
eine heitere
alszeit unsere

palais"

er von Rang,
gruen, er-
eigliche Begeben-
den Leben.

eval-Teufels sind
et, so vermög-
der Autor sein
... und so mag
Geschichte glau-
und einen Mär-
chen habe sie ja
ben, und in der
e bunten Dinge
wahr und wir
glückliche, mär-

nt morgen

Aus der Stadt Neuß

Ein trauriger Ruhm für Neuß

Zunahme der Verkehrsunfälle — Neuß in der Spitze — Ein interessanter Vergleich

Die Verkehrsunfälle haben trotz aller Gegenmaßnahmen in einem erschreckenden Umfang zugenommen, so daß es angebracht erscheint, der Bevölkerung einmal klarzumachen, welche ungeheuren Schäden fortlaufend an Leben, Gesundheit und Volkvermögen entstehen. Es wird weiterhin erforderlich sein, die Zusammenfassung aller vorhandenen Kräfte zu ihrer Bekämpfung einzusetzen. Die Wiedergründung der Verkehrswacht hat bisher schon dazu beigetragen, örtlich die Gefahrenquellen zu lindern. Aber alle Vorkehrungsmaßnahmen müssen ohne durchschlagenden Erfolg bleiben, wenn nicht jeder Verkehrsteilnehmer selbst das Seine dazu beiträgt.

In Nordrhein-Westfalen betrug die Zahl der Unfälle im III. Quartal 1949 12.277, im III/50 19.975. Das ist eine Steigerung in einem Jahr von 7598 oder 61,8 Prozent. Die Zahl der Verletzten stieg im gleichen Zeitraum von 8568 auf 13.307, das sind 4739 mehr oder 55,3 Prozent. Die Zahl der Getöteten dagegen sank um 4,5 Prozent von 460 auf 439. An diesen Verkehrsunfällen waren die Kraftfahrzeuge 1949 mit 63,5 Prozent, 1950 mit 66,2 Prozent, die Straßenbahnen 1949 mit 3,5 Prozent, 1950 mit 2,6 Prozent, Fußwege mit 2 gegen 1,4 Proz., Fahrräder 17,8 gegen 18,1 Proz. und die Fußgänger mit 11,1 gegen 9,3 Proz. beteiligt. Die Beteiligung an den Unfällen hat sich gemessen an den Verkehrsmitteln untereinander wenig verändert. Auffallend ist die Zunahme der Verkehrsunfälle durch Radfahrer. Durch Nichtbeachten der Vorfahrt, falsches Überholen, aber auch durch übermäßige Geschwindigkeiten, falsches Einbiegen und durch Alkoholeinwirkung sind steigende Unfallzahlen hervorgerufen worden. Von den 28 Stadtkreisen in NRW halten in der Unfallhäufigkeit auf 1000 Kraftfahrzeuge Mülheim mit 78, M.Gladbach 68, Aachen-Stadt 67, Beckinghausen 63, Castrop-Rauxel 60, Walscheid 60, Bottrop 59 sowie Neuß und Münster-Stadt mit je 59 die Spitze. Die nied-

"Holzauktion" auf der Veteranenorgel

Erinnerung an die einstige Neußer Städtische Straßenorgel aus der Ära Klein

Neuß hat schon einmal eine stadtteilige Orgel gehabt. Sie war klein, bescheiden und billig, wurde aber berühmt weit über die Stadt hinaus. Vor fünfzig Jahren noch waren Straßenmusikanten in Neuß eine Seltenheit. Nur an den Karnevals- und Rentnagel hielt und schallte es in den Straßen und Lokalen von allen Arten Musik. Darunter waren neben Musikanten und Sängerinnen aus Koffern vor allem italienische Orgeldreher von der Düsseldorfer Ritter-



straße, die die Neußer Kupfer- und Nickelstücke in rauhen Mengen einheimst. Sonst kam das Jahr hindurch nur „et Friedagsorgelche“, ein Jammerinstrument auf Rädern. Es spielte jahreins und jahre aus die alten Wörter des „Land des Überflusses“ zu begreifen. Die Chinesen brauchen diese Ausdrücke nicht gerne, aber häufig kann man von ihnen den Beinamen „Land der Konflikte“ hören. Tatsächlich trifft es ebenso zu, wie die beiden anderen Namen, denn die Geschichte der Mandschurei ist angefüllt mit Kriegen, Kämpfen und Eroberungen. Allein in den letzten 60 Jahren sind sechs Kriege über das Land hinweggebraut. Und wieder steht die Mandschurei im Mittelpunkt der Weltpolitik.

Die Werkstatt Ch'nas:

Mandschurei - Land der Konflikte

Die Japaner nannten das Land zwischen Korea, Sibirien, der Mongolei und China Mandschukuo. Wenn man diesen Namen zweifelnd als „Land der Mandchus“, sehen kann, man ihn aber dreistellig — Man Dschu Kuo — dann ist unter diesen drei Wörtern das „Land des Überflusses“ zu begreifen. Die Chinesen brauchen diese Ausdrücke nicht gerne, aber häufig kann man von ihnen den Beinamen „Land der Konflikte“ hören. Tatsächlich trifft es ebenso zu, wie die beiden anderen Namen, denn die Geschichte der Mandschurei ist angefüllt mit Kriegen, Kämpfen und Eroberungen. Allein in den letzten 60 Jahren sind sechs Kriege über das Land hinweggebraut. Und wieder steht die Mandschurei im Mittelpunkt der Weltpolitik.

Die von Kämpfen und Bürgerkriegen angefüllte Geschichte der Mandschurei in den letzten Jahrzehnten habe nicht verhindert, daß das Land einen wirtschaftlichen Aufschwung genommen hat, der nur mit dem der Sowjetunion und der USA verglichen werden kann. Bis 1939 war das Gebiet ein leerer Raum, nur an einigen klimatisch begünstigten Stellen dünn besiedelt durch sibirisch-mongolische Nomadenstämme. Der bedeutendste dieser Stämme, die Mandchus, hatten 1644 China erobert und ihre Heimat hermetisch für jede chinesische Einwanderung gesperrt. Damals gehörten zur Mandschurei noch die heute russische Provinz mit dem Namen Wladiwostok und das Land nördlich des Amurflusses. Als sich die Russen ansiedelten, auch die Mandschurei zu besiedeln, wurde die Sperre für chinesische Einwanderer aufgehoben. Seitdem sind über 40 Millionen Chinesen nach Norden gewandert, zuerst angelockt durch die fruchtbaren Böden und später durch die guten Verdienstmöglichkeiten in der von den japanischen Eroberern aufgebauten Schwerindustrie. Die verkehrsmäßige Erschließung des riesigen Raumes — 1,3 Millionen qkm — erfolgte durch russische, englische und japanische Initiative in einem für Asien beispiellosen Tempo. Heute verfügt die Mandschurei über das dichteste Verkehrsnetz ganz Asiens.

Die Erforschung der Bodenschätze setzte erst nach 1900 ein. Schon die ersten oberflächlichen Prüfungen ergaben, daß die Mandschurei über riesige Kohlen-, Eisenerz-, Kalk- und Magnesitlager verfügt, die zusammen mit der Möglichkeit, die Wasserkraft für Energiegewinnung auszunutzen, alle Voraussetzungen für den Auf-

Wir stellen zur Diskussion:

Lastenausgleich auch für öffentliche Hand

Forderungen der Gemeinden zum Lastenausgleich zu weitgehend? — Ein energischer Protest

Die vom Bundesrat kürzlich erhobenen Einwendungen zum Lastenausgleich haben kaum dazu beigetragen, die Erörterungen zu diesem komplizierten Fragenkomplex verstummen zu lassen. Im Gegenteil, die Diskussion geht in ungewohnter Stärke weiter. Die NGZ bringt nachstehend eine Stellungnahme aus Kreisen der Haus- und Grundbesitzer, die sich in recht lebendiger Art mit einer Heranziehung der Gemeinden zum Lastenausgleich beschäftigt. Zur Orientierung unserer Leser haben wir der Darlegung eine Übersicht über den Neußer Gemeindegeldbesitz beigefügt.

In der Regierungsvorlage zum Lastenausgleich sind den Gemeinden bereits erhebliche Konzessionen gemacht worden. Während nach dem Sotofillgesetz nur das volkswirtschaftliche Vermögen der öffentlichen Hand freigestellt war, wurde auch das landwirtschaftliche einbezogen. Mindestens 80 Millionen DM jährlich fallen durch diese Freistellung aus. Muß eine solche Schonung vielleicht schon als zu weitgehend betrachtet werden, so erschien das Verlangen, das gesamte, nicht unmittelbar öffentlichen Zwecken dienende Grundvermögen auszunehmen, auch dem Bundesrat mit Recht indiskutabel. Es ist klar, daß, wenn die öffentliche Hand Wirtschaft treibt, sie im Wettbewerb mit der Privatwirtschaft nicht begünstigt werden darf. Dies hat auch in der Regierungsvorlage ihren Niederschlag gefunden. Das dem Omnibusverkehr von Bundesbahn und Bundespost dienende Vermögen soll lastenausgleichspflichtig sein. Andererseits sind aber private Verkehrsunternehmen bei ihrem schienegebundenen Vermögen genau so befreit wie die Bundesbahn. Ähnliche Bestimmungen gelten für die Sparkassen.

Neuerdings wird aber gefordert, die öffentliche Hand überhaupt nicht zum Lastenausgleich heranzuziehen, wobei der Münchener Stadtkammer Hielscher Wortführer ist. Man könne, so erklärte er, jeden Haushalt ausgleichen, wenn man die Kriegsschäden stehen lasse und sogar die notwendigen Instandsetzungen unterlasse. Viel zu lange hätten die Städte aber schon aus der Substanz gelebt. Es müsse selbstverständlich sein, daß die Gemeindefinanzierungen laufend brauchbar gehalten, so mit Reparaturen ausgeführt, Erneuerungen und Modernisierungen gemacht und Amortisationsquoten angesammelt würden. Ja, gilt das alles nicht genau so für die Privatwirtschaft? Besteht nicht bei Betrieben und beim Wohnungsbestand auch hier ein ungeheurer Nachholbedarf? Hier wird mit zweierlei Maß gemessen.

Nun heißt es weiter, die Städte würden finanziell in eine unhaltbare Lage gebracht. Aber sie sollten lernen, sich mehr nach der Decke zu strecken. Durch Abbau der Aufgaben und Ausgaben, durch Verwaltungsvereinfachung, muß eine Anpassung an die nun einmal bestehende Verarmung erfolgen. Vielleicht, daß man dann auch lernen, wieder mehr zu Fuß zu gehen oder die Straßenbahn zu benutzen, so wie es in besseren Zeiten der Fall war. Wieviel Kosten können allein durch Reform der Wohnraumbewirtschaftung eingespart werden!

Die Städte sollen sich auch nicht scheuen, an ihre Bodenvorräte heranzugehen. In vielen Fällen sind die größer als vertretbar.

Kleiner Lesestoff

An die Adresse der Gartenverwaltung

Die Tümpel auf der Promenade von der Post bis zur Friedrichstraße werden bald zu einem Wahrzeichen von Neuß. Schon lange schimpfen die alten Neußer auf die Gartenverwaltung, die keine Schiebkarre voll Asche und etwas Sand übrig zu haben scheint, damit die Fußgänger diese nasse Wegesperre nicht mehr zu überhüpfen brauchen. R.J.

Neußer Einzelhandelspreise

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Aepfel 15-60, Birnen 95, Dauerweilke 10, Rotkohl 17, Grünkohl 12, Möhren 10, Sellerie 40, Schwarzwurzeln 60, deutsch 45, Zwiebeln 15, je Stück Porree 8, je Bund Petersilie 7.

Kino und Theater stifteten Freikarten

Aus der Jahreshauptversammlung des VdK Ortsgruppe Reuschenberg-Weckhoven

In der Jahreshauptversammlung des VdK Ortsgruppe Reuschenberg-Weckhoven gab Vorsitzender Kosowski einen Überblick über die Ereignisse und die Arbeit des verflossenen Jahres, in dem wesentliche Verbesserungen wurden gemacht. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe beträgt jetzt 205 Personen. Im vergangenen Jahre wurden der Ortsgruppe durch die Neußer Kinos rund 400 Freikarten und vom Theater rund 100 Freikarten zur Verfügung gestellt. Hierin liegt der Verdienst der Ortsgruppe. Die Hoffung Ausdruck, daß diese schöne Übung wieder aufgenommen werden. Die Vorstandsliste ergab: 1. Vors. Herrn. Odenthal, 2. Vors. Kühn (Weckhoven), Schriftf. Frau Schumacher, Kass. Alfred Kosowski, Betreuerinnen Fritz Schabro und Schillings, Zivilischafter Schmidt.

Guter Start in Reuschenberg

Der Männerchor Reuschenberg 1949 hatte seine Jahreshauptversammlung. Es wurde fest-

Ein Schiffer wollte zur Fremdenlegion

Es fehlte ihm aber das Fahrgeld — Drei Monate Gefängnis für Schrothändlerin

Ein junger Schiffer aus Dresden hatte sich vor dem Neußer Richter wegen Rückfallbetrugs zu verantworten. Trotz seiner Jugend ist der Angeklagte bereits wegen verschiedener Eigentumsdelikte verurteilt. Da er jetzt wieder wegen Diebstahls angeklagt war, sah es für ihn nicht gut aus. Hinzu kam eine besondere Verwerflichkeit der Tat. Nach langer Irrfahrt hatte er auf einem Neußer Bauernhof Arbeit gefunden, wo er sich mit anderen jungen Männern seinen Unbehagen verdrängen sollte. Doch die Arbeit schien ihm bald nicht mehr zuzusagen. Mit einem seiner Kollegen vereinbarte er, sich zur Fremdenlegion zu melden. Da die beiden aber kein Fahrgeld hatten, stahl der eine einen Arbeitskameraden aus seiner Tischschublade 37 DM, während der Angeklagte draußen schmierte. Er hätte sich nichts dabei gedacht, erklärte er. Der Staatsanwalt fand aber doch etwas dabei. Er beantragte gegen den Angeklagten wegen Rückfallbetrugs sechs Monate Gefängnis. Der Richter hielt sich an den Antrag und fügte hinzu, daß er nur unter erheblichen Bedenken von einer Zuchthausstrafe abgesehen hätte.

Eine Schrothändlerin von der Oberstraße in Neuß wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie im November 1950 Zink, Messing, Kupfer und Blei angekauft hatte und sich auf Bitte der Verkäufer verleierte, in ihrem Trödelbuch die Herkunft der Metalle nicht einzuzeichnen. Gestohlen wären die Sachen aber nicht gewesen, sagten die Verkäufer. Die Angeklagte hatte aber vor dem Untersuchungsrichter bereits vorher ein Geständnis abgelegt. In der Urteilsbegründung brachte der Richter zum Ausdruck, daß die Metalliebstähle sich nur deshalb so vermehrt hätten, weil die Diebe annehmen durften, daß ihre Diebeswaren bei diesem oder jenem Altmetallhändler ohne Rückfrage angenommen würden. Dem müsse mit aller Kraft entgegengetreten werden.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Verteilung der Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 23. Januar folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Feldsalat 19,8-24, Dauerweilke 3,4-4,4, Rotkohl 9,4-10,1, Wirsing A 3,5-5,1, A-B 2,5-3, Rosenkohl A-B 3,2-3,7, Grünkohl 2,5-3,1, Möhren gew. 3-4,6, Schwarzwurzeln 21-24, Zwiebeln 6,5-10,5, Rote Bete 3-4, je 100 Stück Sellerie über 7 cm 5-7, über 10 cm 10-15, über 15 cm 20-23, Porree 2,4-3,2, Petersilienwurzel 5-6. Tendenz: Anfuhr stark, Nachfrage schleppend.

Hochwasser steigt noch langsam

Wie wir gestern Abend vom Neußer Hochwasserdienst erfahren, ist noch mit einem weiteren langsamen Steigen des Hochwassers zu rechnen. Vom Oberrhein wird allerdings schon leichtes Fallen gemeldet. Gestern Abend stand der Neußer Pegel auf 8,20 m. Der tiefergelegene alte Hafen ist bereits überschwemmt, während in den übrigen Hafenbecken die Krananlagen noch in Betrieb sind.

Trotzdem ist nicht anzunehmen, daß die Chinesen die japanischen Produktionsstufen bis heute auch nur annähernd erreicht haben. Dazu fehlt ihnen das Kapital und dazu fehlen auch die Maschinen und Ausrüstungen, die Japan seinerzeit zum überwiegenden Teil aus Deutschland bezogen hatte.

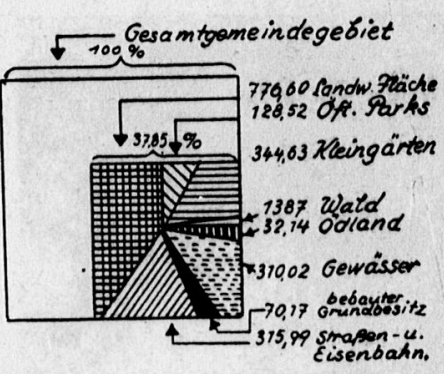
Die verbliebene bzw. wiederhergestellte Industriekapazität stellt heute das einzige in die Waagschale fallende schwerindustrielle Potential Chinas dar. Maosetung braucht die Mandschurei zur Erfüllung seiner politischen und wirtschaftlichen Pläne nötiger als irgendeine andere Provinz seines Riesensereichs. Die Vernunft müßte ihn deshalb davor zurückhalten, den Konflikt mit den USA in einen offenen Krieg ausarten zu lassen. Aber Mao wäre nicht der erste Eroberer und Diktator, der im Siegestaumel sich sein eigenes Grab gräbt und den Ruin seines Volkes heraufholt.

Schach der Glatze

Nach fast Jahrhunderte währendem Kampf des Menschen gegen das Ergrauen und den Ausfall der Haare gelang es der Wissenschaft nun in dem wasserlöslichen Vitamin Pantothensäure, einen Bestandteil des Vitamin-B-Komplexes, ein Mittel gefunden zu haben, das geeignet ist, hier Wandel zu schaffen. Bei Experimenten an Ratten, Mäusen, Hunden und Meerschweinchen wurden unter dem Einfluß der Pantothensäure Änderungen am Fell festgestellt, vor allem eine Regeneration verschiedener Pelschäden. Bei Versuchen an Menschen konnte nach Genuß von pantothensäurericher Hefe eine Regeneration der Haare konstatiert werden. Ueber frappante Erfolge berichten Schweizer Forscher, die eine lokale Behandlung der erkrankten Kopfhaut durchführten. Zwei bis sechs Monate nach Beginn der Kur wurde auch bei Haarschädigungen durch Infektionskrankheiten eine Besserung oder gar endgültige Heilung verzeichnet. Zwar folgte nicht in jedem Falle ergrauten Strahlen mit Hilfe des „Wundermittels“ sofort wieder lockiges Haar, dennoch

Auch besteht die Gefahr kommunaler Bodenspekulation. Es gibt Städte, die den größten Teil des Grund und Bodens ihres Gemeindebereichs im Besitz haben. Es kann nicht schaden, wenn hier eine Einschränkung erfolgt. Das wäre auch das beste Mittel gegen die unerlösten

Städtischer Grundbesitz:
1950, 24 ha
(37,85 % der Gemeindegebietsfläche)



Absichten gewisser radikaler Bodenreformer und Städteplaner. Durch Befreiung der öffentlichen Hand vom Lastenausgleich würde das Aufkommen empfindlich geschwächt. Das Heben der Bombengeschädigten und Vertriebenen würde dann noch schlechter fallen, als dies bei den beschränkten Mitteln schon der Fall ist. Der Vorwurf, daß die privaten Abgabepflichtigen die öffentliche Hand belasten wollten, um selbst dadurch besser abzuschneiden, ist unbeeinträchtigt. Die Leistungsfähigkeit der Privatwirtschaft ist nun einmal beschränkt und wird bereits bis zum Äußersten in Anspruch genommen. Diese Grenzen zu überschreiten, würde die Leistung der Produktion und Arbeitslosigkeit bedeuten.

Ein Schiffer wollte zur Fremdenlegion

Es fehlte ihm aber das Fahrgeld — Drei Monate Gefängnis für Schrothändlerin

Fremdenlegion zu melden. Da die beiden aber kein Fahrgeld hatten, stahl der eine einen Arbeitskameraden aus seiner Tischschublade 37 DM, während der Angeklagte draußen schmierte. Er hätte sich nichts dabei gedacht, erklärte er. Der Staatsanwalt fand aber doch etwas dabei. Er beantragte gegen den Angeklagten wegen Rückfallbetrugs sechs Monate Gefängnis. Der Richter hielt sich an den Antrag und fügte hinzu, daß er nur unter erheblichen Bedenken von einer Zuchthausstrafe abgesehen hätte.

Eine Schrothändlerin von der Oberstraße in Neuß wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie im November 1950 Zink, Messing, Kupfer und Blei angekauft hatte und sich auf Bitte der Verkäufer verleierte, in ihrem Trödelbuch die Herkunft der Metalle nicht einzuzeichnen. Gestohlen wären die Sachen aber nicht gewesen, sagten die Verkäufer. Die Angeklagte hatte aber vor dem Untersuchungsrichter bereits vorher ein Geständnis abgelegt. In der Urteilsbegründung brachte der Richter zum Ausdruck, daß die Metalliebstähle sich nur deshalb so vermehrt hätten, weil die Diebe annehmen durften, daß ihre Diebeswaren bei diesem oder jenem Altmetallhändler ohne Rückfrage angenommen würden. Dem müsse mit aller Kraft entgegengetreten werden.

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Verteilung der Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden am 23. Januar folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Feldsalat 19,8-24, Dauerweilke 3,4-4,4, Rotkohl 9,4-10,1, Wirsing A 3,5-5,1, A-B 2,5-3, Rosenkohl A-B 3,2-3,7, Grünkohl 2,5-3,1, Möhren gew. 3-4,6, Schwarzwurzeln 21-24, Zwiebeln 6,5-10,5, Rote Bete 3-4, je 100 Stück Sellerie über 7 cm 5-7, über 10 cm 10-15, über 15 cm 20-23, Porree 2,4-3,2, Petersilienwurzel 5-6. Tendenz: Anfuhr stark, Nachfrage schleppend.

Wie wir gestern Abend vom Neußer Hochwasserdienst erfahren, ist noch mit einem weiteren langsamen Steigen des Hochwassers zu rechnen. Vom Oberrhein wird allerdings schon leichtes Fallen gemeldet. Gestern Abend stand der Neußer Pegel auf 8,20 m. Der tiefergelegene alte Hafen ist bereits überschwemmt, während in den übrigen Hafenbecken die Krananlagen noch in Betrieb sind.

Trotzdem ist nicht anzunehmen, daß die Chinesen die japanischen Produktionsstufen bis heute auch nur annähernd erreicht haben. Dazu fehlt ihnen das Kapital und dazu fehlen auch die Maschinen und Ausrüstungen, die Japan seinerzeit zum überwiegenden Teil aus Deutschland bezogen hatte.

Die verbliebene bzw. wiederhergestellte Industriekapazität stellt heute das einzige in die Waagschale fallende schwerindustrielle Potential Chinas dar. Maosetung braucht die Mandschurei zur Erfüllung seiner politischen und wirtschaftlichen Pläne nötiger als irgendeine andere Provinz seines Riesensereichs. Die Vernunft müßte ihn deshalb davor zurückhalten, den Konflikt mit den USA in einen offenen Krieg ausarten zu lassen. Aber Mao wäre nicht der erste Eroberer und Diktator, der im Siegestaumel sich sein eigenes Grab gräbt und den Ruin seines Volkes heraufholt.

Nach fast Jahrhunderte währendem Kampf des Menschen gegen das Ergrauen und den Ausfall der Haare gelang es der Wissenschaft nun in dem wasserlöslichen Vitamin Pantothensäure, einen Bestandteil des Vitamin-B-Komplexes, ein Mittel gefunden zu haben, das geeignet ist, hier Wandel zu schaffen. Bei Experimenten an Ratten, Mäusen, Hunden und Meerschweinchen wurden unter dem Einfluß der Pantothensäure Änderungen am Fell festgestellt, vor allem eine Regeneration verschiedener Pelschäden. Bei Versuchen an Menschen konnte nach Genuß von pantothensäurericher Hefe eine Regeneration der Haare konstatiert werden. Ueber frappante Erfolge berichten Schweizer Forscher, die eine lokale Behandlung der erkrankten Kopfhaut durchführten. Zwei bis sechs Monate nach Beginn der Kur wurde auch bei Haarschädigungen durch Infektionskrankheiten eine Besserung oder gar endgültige Heilung verzeichnet. Zwar folgte nicht in jedem Falle ergrauten Strahlen mit Hilfe des „Wundermittels“ sofort wieder lockiges Haar, dennoch

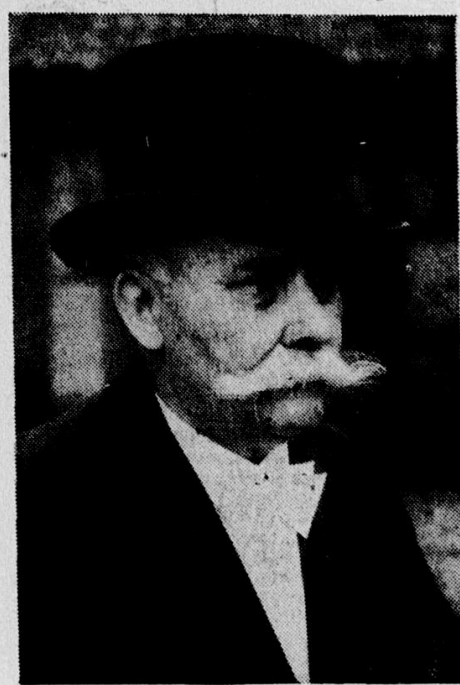
Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 44. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noe, Fritz Grottel. Verantwortlich für das gesamte Blatt: I. v. Josef Schmidt, Neuß. Kompositoren: Dr. Hans Pöhl, Neuß. Lokale, Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokale, Land: Hans Olt, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 44. Bezugspreis monatlich DM 3,00 (einschl. Post). Einzelheft DM 0,15. Pfr. unverlangt ersiegende Mitteilungen über den Schrifttum der Verlagsleitung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 2053/54. Vertriebs und Anzeigen Abt.: 2053.



NGZ-Interview:

Un e Dröppe

Die Fensterblenden des kleinen Hauses in Allerheiligen waren geschlossen. Das Haus stand verlassen an der Straße, und man konnte fast annehmen, daß Hubert Kruchem ausgewandert sei. Unternehmungslust hat er schon noch dazu. Aber die Milchfrau, die sich mit ihren Kannen abmühte, wußte es besser: Hubert ist zur Hochzeit nach Rosellen gefahren.



Kerzengrade und festlich: Hubert Kruchem

In der Rosellener „Post“ ging es festlich aufgeregt zu am gestrigen Morgen. Die Herrschaften saßen beim Frühstück, in der Mitte das junge Paar. „Er“ ist einer der drei Söhne von Hubert, und Hubert wollten wir sprechen. Er konnte sich zunächst nicht so recht durch das voll besetzte Festzimmer lavieren, doch schließlich stand er mit seinen 76 Jahren auf dem Hof und setzte seinen Zylinder wieder auf.

Drei Goldhochzeiten im Amtsbezirk Glehn

Glehn, Lüttenglehn und Steinhausen treffen Vorbereitungen

Glehn. Das Ostvertriebenen-Ehepaar Landwirt Paul Kleinert und Frau Anna geb. Scholz, Hauptstraße Nr. 173, feiern am 29. Januar das Fest der goldenen Hochzeit. Seit August 1946 haben die Eheleute mit ihren Kindern in Glehn eine zweite Heimat gefunden. Die Ehe war mit vier Kindern gesegnet. In Niederschlesien geboren, wurden sie mit dem großen Treck aus dem Osten ins Rheinland verschlagen. Der Jubelbräutigam ist 77 Jahre und die Jubelbraut 79 Jahre alt.

Lüttenglehn. Das stille Lüttenglehn rüstet sich zur zweiten Goldhochzeit in verhältnismäßig kurzer Zeit. Am 30. Januar 1901 schloßen die Eheleute Johann Adam Kluth und Frau Franziska geb. Hoffmann den Bund fürs Leben. In fleißiger Lebensarbeit haben die Eheleute, die allgemein geachtet sind und sich vieler Sympathien erfreuen, erreicht, daß sie zu selbständigen und tüchtigen Landwirten wurden. Sieben Kinder hat Gott ihnen geschenkt, die alle strebsam sind wie ihre Eltern. Ein Junge ist im Krieg gefallen. Wie bei der letzten Goldhochzeit, wird die Lüttenglehn Dörfgemeinschaft dafür sorgen, daß der Ehrentag der Goldhochzeiten ein Fest der ganzen Dörfgemeinschaft wird.

Steinhausen. Der Lebensweg der Eheleute Hubert Landecker und Frau Anna Maria geb. Meier war bis zum Ehrentag ihrer Goldhochzeit am 6. Februar nicht immer eine freudige

Eine stattliche Erscheinung: gerade, mit einem energiegelassen Schnurrbart, ganz in Hochzeitsdrö, mit einer schneeweißen Fliege unter dem gutmütigen Kinn und Augen darüber, die noch recht lustig ins Leben blitzen.

Hubert Kruchem, dessen Sohn so selig neben seiner frisch Angeheirateten saß, ist wohl der älteste Uhrmacher im Kreis Grevenbroich. Den müden Zeitmessern wieder auf die Sprünge zu helfen, liegt ihm im Blut: schon sein Vater betrieb dieses Handwerk, zu dem man gute Augen und bedachtigste Hände braucht; er gründete die Werkstatt im Jahre 1871, und so ist es kaum verwunderlich, daß Hubert, der Sohn, schon als wilfbegieriger Knirps von dem „Ticke-lacke“ angesteckt wurde. Damals wußte Hubert noch nichts von Steuern, doch heute, da sein gepflegter Schnurrbart grau ist, weiß er ein elegisches Lied vom Finanzamt zu singen, das immer erhalten muß, wenn brave Männer unter sich sind.

Dieser Schatten wird verschleudert, als wir davon sprachen, daß Hubert fünfzehn Jahre lang Vorsitzender der Kirmesgesellschaft in Allerheiligen war und auch heute noch Mitglied der St.-Peter-Bruderschaft ist. Herrliche Zeiten waren das damals lesen wir ihm vom Gesicht ab, während er den blauen Rauch seiner Festtagsgarbe in die Luft pafft, zu der er gern „e Dröppe“ trinkt. Ja — damals: da zog noch die „Botekarr“ von Ort zu Ort, wenn sie aus der Stadt kam und für die Leuten im Dorf Waren mitbrachte.

Früher versorgte Hubert auch die Turmhühner der Kirchen in Iltter, Nievenheim, Zons, Hoisten und Norf. Auch heute ist er noch fleißig: jeden Tag findet man ihn in der Werkstatt. Wir fragen ihn, ob er noch wüßte, wann er die ersten Armbanduhren repariert habe. Hier ist überliefert: Mutter und ich haben 1907 getraut — da trugen die Frauen noch ein kleines Taschenuhrschloß an einem Band. Die Sache mit den Armbanduhren sei wohl so um 1915 aufgekommen. — Einer von Huberts Söhnen lernte das Uhrmacherhandwerk vom Vater, aber eine Kriegsverwundung zwang ihn, einen anderen Beruf zu ergreifen, der mit dem Handwerk verwandt ist.

Schließlich kommt die ganze Hochzeitsgesellschaft auf den Hof, und die kleinen zierlichen Ehrenjungfern hüpfen in hellen Kleidchen herum, und dann wird fotografiert. Dabei steht Hubert als Krönung des Ganzen oben auf der letzten Treppenstufe zum Wohnhaus und blickt ins Weite, als habe er alle seine alten Schützlinge vor sich. Er hat sie alle lieb, und sich und wollte seinen zur Festrede ansetzen: „Liebe Freunde...“

o—z

Rosenkette. Aber mit Lebensmut und Gottvertrauen haben die Goldhochzeiten die schweren und leidvollen Tage ihres gemeinsamen Lebensweges gemeistert. Seit ihrer Geburt sind sie in der Gemeinde Liebig anässig. Hubert Kruchem war ein fleißiger und vielgeschätzter Fleischer, der sein Handwerk mit Geschick und Sachkenntnis ausübte. Dem Lebensbund entsprossen acht Kinder. Vier Söhne sind im Weltkrieg gefallen und eine Tochter verstarb. Das geachtete Handwerker-Ehepaar freut sich still auf den frohen und ehrenreichen Tag.

Werbeaktion für die Jugend

Korps der Sebastianus-Schützenbruderschaft in Bütten soll stärker herauskommen

Bütten. Die Generalversammlung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft 1415 Bütten in der Gaststätte Josef Junkers hatte einen guten Besuch zu verzeichnen. Die Vorstandswahl ergab: Peter Berrischen 1. Vorsitzender und Brudermeister, Johann Schmitzler 2. Vorsitzender, Hermann Kraus Schriftführer, Franz Bresser Kassierer. Den Jungschützen wurde die dringende Mahnung ans Herz gelegt, eine Werbeaktion unter den Altersgenossen durchzuführen, damit das Korps in diesem Jahr stärker herauskommt als im vergangenen. 800 DM wurden bereits aus Spenden für das Ehrenmal aufgebracht. 300 DM bleiben noch zu be-

10. VIB Gindorf — TuS Grevenbroich Res.

Unbedingt eine interessante Paarung, glauben aber, daß sich Gindorf nicht den Sieg nehmen lassen wird, der sogar eindeutig ausfallen könnte, wenn die Reservisten nicht in bester Besetzung antreten sollten. Unser Tip: 4:1 für Gindorf

Jugendspiele vom Wochenende

Gruppe Neuß

Grimlinghausen — Reuschenberg II	6:0
Uedesheim — VIL	2:2
VIL II — VIL I	4:1
B-Jugend	
Reuschenberg I — Kaarst	4:0
Reuschenberg II — VIL I	1:2
VIL II — B-Vorst.	1:2
VIL — Grimlinghausen	2:3
Grefrath — Holzheim	0:11
C-Jugend	
Weckhoven — Holzheim	ausgef.
Weissenberg 1 — Grimlinghausen	ausgef.
VIL II — Reuschenberg II	1:1
Jugend-Handball	
Agon D'orff A-Jgd. — VIL Neuß A-Jgd.	3:4 (1:4)

Die A-Jugend des VIL Neuß, als jüngste Mannschaft der beiden A-Jugend-Gruppen Bezirk Düsseldorf, nahm am Ende der 1. Serie einen beachtlichen 4. Tabellenplatz ein und konnte durch einen nicht erwarteten sonntäglichen Sieg über die körperlich bedeutend schwereren Jugendspieler von Agon Düsseldorf noch näher an die führenden Mannschaften heranrücken.

Jüdermann Blitzturniersieger

Als erste Veranstaltung im Jubiläumsjahr trug der Neußer Schachverein 1901 in seinem Vereinslokal „Zum bunten Ochsen“ ein internes Blitzturnier aus, das von 12 Spielern bestritten wurde. Jeder hatte gegen jeden zu spielen (also jeder Spieler 11 Kämpfe). In 2 1/2 Stunden waren die Spiele beendet. Sieger wurde Jüdermann mit 10 Punkten, 2. Hrdina und Mellentin (Stadmeister) je 8 Punkte, 4. Dieck 6 1/2 Punkte, 5. Bolten, 6. Gerhard Wallraff. Wegen der heranrückenden Fastnachtstage fallen bis zu diesem Zeitpunkt die vorgesehenen Meisterschaftsmannschaftskämpfe aus.

Anmeldungen bis zum 15. Februar

Zu Milchleistungsprüfungen — Immer mehr Kontrollbezirke — Der Landkreis in einem Blick

Grevenbroich. Die Erkenntnis der Bedeutung der Milchleistungsprüfungen für die Landwirte ist im Landkreis in ständigem Wachsen begriffen. Während bis zum Schluß des Jahres die Zahl der Kontrollbezirke im Kreis auf 10 mit einem Kuhbestand von über 2000 Tieren gebracht werden konnte, sind nun wieder Neugründungen von Kontrollbezirken erfolgt und weitere geplant. Anmeldungen können bis zum 15. Februar des Zuchtjahres 1951 an die Geschäftsstelle der Züchtervereinigungen erfolgen.

Wohnungsproblem im Mittelpunkt

Jüchen. In der Jahreshauptversammlung der Ostvertriebenen würdigte Vorsitzender Fritz Kull die gute Zusammenarbeit im Ortsverband. 1. Vorsitzender Fritz Kull wurde einstimmig wiedergewählt, 2. Vorsitzender Erich Schubert. Als Schriftführer und Kassierer ist auch kommenden Jahr Otto Dieben tätig. Die Ortsgruppe plant, auch in diesem Jahre wieder Veranstaltungen durchzuführen, um die Verbindung mit der einheimischen Bevölkerung zu vertiefen. Man hofft, daß das schon seit drei Jahren bestehen bestehende Lager bald aufgelöst wird.

Diplome für verdiente Sportler

Garzweiler. Im Lokale Gather kamen die Mitglieder des Radfahrvereins „Rabeneck“ zur Jahreshauptversammlung zusammen. Als Jahreshaupt wurde Hubert Krimp aus Garzweiler durch Überreichen eines Diploms geehrt. Weiter erhielten die Sportler Werner Buttgenbach, Garzweiler, Theo Krimp, Garzweiler, Diplome.

Quer durch den südlichen Landkreis

Diesmal noch Verwarnungen...

Norf. Sonntag führte das Ordnungsmittel der Norf mit der Polizei bei den Abendveranstaltungen eine Jugendkontrolle durch. Hierbei wurden 26 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren zum großen Teil ohne Begleitung der Eltern und Erziehungsberechtigten angetroffen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten der Jugendlichen erhielten schriftliche Verwarnungen. Im Wiederholungsfalle erfolgt Anzeige und Bestrafung.

Preise für die besten Masken

Norf. Der Turnverein „Gut Heil“ veranstaltete in der Tonhalle einen gut besuchten Preiswettbewerb, der einen schönen Verlauf nahm. Die besten Masken erhielten schöne Preise.

Altweiberfestnacht

Norf. Bei einer karnevalistischen Veranstaltung feierte der Norfer Gesangsverein im Lokal von Plum Altweiberfestnacht. Es ging recht lustig zu.

Selbsthilfe in Elvekum.

Norf. In einer Besprechung der Landwirte der Dörfgemeinschaft von Elvekum kamen die Landwirte überein, ihre Fuhrwerke für die Instandsetzung der Gemeindegasse zur Verfügung zu stellen.

Prunkszitzung der „Wenkbüggel“

Dormagen. Der Prunkszitzung der Karnevalsgesellschaft „Wenkbüggel“ in der Narrenburg im Saale von Thron wurde ein volles Haus beschert. Auch Abordnungen der Nachbargemeinschaften von Leverskum und Worringen waren zugegen.

Karnevalsalabend in Rosellerheide

Rosellerheide. An einem karnevalistischen Abend des Kirchenchors im Saal von Baumann

ler, Willi Heinen, Otzenrath, Willi Wolf, Gierath, und Albert Förster, Gierath. Anschließend wurde dem 1. Vorsitzenden Willi Buttgenbach durch den 2. Vorsitzenden Heinrich Maalen die goldene Ehrennadel der Rabeneckwerke überreicht. Zugleich erhielt der Verein eine Anerkennungsurkunde. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt.

Ziel: Pflege der Dörfgemeinschaft

Oekoven. Die Generalversammlung der St.-Sebastianus-Schützen eröffnete Präsident Hambloch mit einer Begrüßung und dem Totengedenken. Dabei gedachte man besonders der Mitglieder Franz Hilgers und Gerhard Hambloch, der im Alter von nahezu 92 Jahren aus dem Leben schied. Kassierer Clemens wurde nach Prüfung der Unterlagen Entlastung erteilt. Neben den Zielen der Bruderschaft will

Ständiger Wechsel brachte Nachteile

Hochneukirch. Die Jahreshauptversammlung des VIB 08 Hochneukirch ergab, daß der ständige Führungswechsel im vergangenen Jahr sich für den Verein nachteilig ausgewirkt hat. 1. Vorsitzender wurde Josef Rüttgers, 2. Vorsitzender Karl Heinz Beier, 1. Geschäftsführer Alois Holzner, 2. Geschäftsführer Hermann Kaumanns, Kassierer Peter Zimmermann, sein Stellvertreter Josef Rombey.

Ältester Einwohner gestorben

Evinghoven. Der älteste Einwohner der Gemeinde Oekoven, der 87jährige Wilhelm Liermann, verstarb. Die Gilbach wird dem treuen Sohn ein ehrendes Andenken bewahren.

Höchster Hochwasserstand in der Nacht zum Dienstag

Hilfe eines Kahnens wurden aus diesem Hause noch Gegenstände geborgen. In den Häusern in der Nähe des Flutgrabens sind sämtliche Keller überflutet. Die tiefer gelegenen Räume der Genossenschaftsmolkerei konnten nur durch Schleppung von Wasser freigehalten werden. Zahlreiche Gärten am Südwand und Gärten an der Berghemer Straße stehen unter Wasser.

Wie die NGZ erfährt, ist das Hochwasser höher als im Jahre 1946. Der Hochwasserdienst des Ertfverbandes in Berghem arbeitet Tag und Nacht. Von hier aus werden die zuständigen Grabenmeister ertfahrwärts ständig über die Entwicklung des Hochwassers unterrichtet und treffen durch die entsprechende Regulierung der Schleusen Maßnahmen zu einem möglichst günstigen Abfluß des Wassers. Von Berghem aus wurde am Dienstag vormittag ein Sinken des Hochwassers gemeldet, das sich auch im Laufe des Tages in Grevenbroich in geringem Maße bemerkbar machte.

Kleiner Länderkampf in Kapellen

Kapellen. In der Jahreshauptversammlung des Motorsportklubs gab der Jahresbericht Aufschluß über eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung im abgelaufenen Jahr. Dem alten Vorstand wurde das Vertrauen ausgesprochen. Zum Bahnwart wurde Hubert Neuhausen ernannt. Ein internationales Rennen zwischen vier deutschen und vier holländischen Fahrern, ein kleiner Länderkampf, ist in Vorbereitung. Man hofft die Zahl der aktiven Fahrer auf sieben zu erhöhen, die in der kommenden Rennsaison, alle mit neuen Maschinen starten.

Bürgermeister wurde Ehrenmitglied

Frimmersdorf. Die „Grafen vom Hüster Knapp“ veranstalteten eine Gala-Prunkszitzung in der Kantine Theisen. Viel Volk hatte sich bei den Hoheiten eingefunden. Präsident Franz Hafeneeger leitete die Sitzung, und die bekannten Frimmersdorfer Stimmungskanonnen bestiegen zum drittenmal in dieser Saison die Bühne. Der Bürgermeister Lingens trat als Ehrenmitglied der Gesellschaft bei.

Zahlreiche Gäste

Frimmersdorf. Der Bürgerschützenverein veranstaltete ein Familienfest in der Kantine Theisen. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden.

Familienabend in Belmen

Belmen. In einem Klassenraum der katholischen Volksschule in Belmen fand ein Familienabend der St.-Georgs-Bruderschaft Belmen statt, der durch den Präsidenten Reinartz eröffnet wurde. Präses Pfarrer Rademacher wohnte dem Abend bei.

Zum drittenmal wiederholt

Glehn. Die dritte Wiederholung der Operette „Wenn die Rosen wieder blühen“ war wieder ein voller Erfolg für die unermüdlichen Mitglieder des MGV „Sängerbund“. Der Besucherstrom war stark.

Glanzende Galademensitzung

Bütten. Im Saal von Wwe. Hermann Tripel fand eine Galademensitzung der Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß“ (Fidelle Schlagbäume) aus Neuß-Reuschenberg statt. Neben dem Elfer-

man sich der Pflege der Dörfgemeinschaft widmen.

Hilfe eines Kahnens wurden aus diesem Hause noch Gegenstände geborgen. In den Häusern in der Nähe des Flutgrabens sind sämtliche Keller überflutet. Die tiefer gelegenen Räume der Genossenschaftsmolkerei konnten nur durch Schleppung von Wasser freigehalten werden. Zahlreiche Gärten am Südwand und Gärten an der Berghemer Straße stehen unter Wasser.

Wie die NGZ erfährt, ist das Hochwasser höher als im Jahre 1946. Der Hochwasserdienst des Ertfverbandes in Berghem arbeitet Tag und Nacht. Von hier aus werden die zuständigen Grabenmeister ertfahrwärts ständig über die Entwicklung des Hochwassers unterrichtet und treffen durch die entsprechende Regulierung der Schleusen Maßnahmen zu einem möglichst günstigen Abfluß des Wassers. Von Berghem aus wurde am Dienstag vormittag ein Sinken des Hochwassers gemeldet, das sich auch im Laufe des Tages in Grevenbroich in geringem Maße bemerkbar machte.

Kleiner Länderkampf in Kapellen

Kapellen. In der Jahreshauptversammlung des Motorsportklubs gab der Jahresbericht Aufschluß über eine erfolgreiche Aufwärtsentwicklung im abgelaufenen Jahr. Dem alten Vorstand wurde das Vertrauen ausgesprochen. Zum Bahnwart wurde Hubert Neuhausen ernannt. Ein internationales Rennen zwischen vier deutschen und vier holländischen Fahrern, ein kleiner Länderkampf, ist in Vorbereitung. Man hofft die Zahl der aktiven Fahrer auf sieben zu erhöhen, die in der kommenden Rennsaison, alle mit neuen Maschinen starten.

Bürgermeister wurde Ehrenmitglied

Frimmersdorf. Die „Grafen vom Hüster Knapp“ veranstalteten eine Gala-Prunkszitzung in der Kantine Theisen. Viel Volk hatte sich bei den Hoheiten eingefunden. Präsident Franz Hafeneeger leitete die Sitzung, und die bekannten Frimmersdorfer Stimmungskanonnen bestiegen zum drittenmal in dieser Saison die Bühne. Der Bürgermeister Lingens trat als Ehrenmitglied der Gesellschaft bei.

Zahlreiche Gäste

Frimmersdorf. Der Bürgerschützenverein veranstaltete ein Familienfest in der Kantine Theisen. Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden.

Familienabend in Belmen

Belmen. In einem Klassenraum der katholischen Volksschule in Belmen fand ein Familienabend der St.-Georgs-Bruderschaft Belmen statt, der durch den Präsidenten Reinartz eröffnet wurde. Präses Pfarrer Rademacher wohnte dem Abend bei.

Zum drittenmal wiederholt

Glehn. Die dritte Wiederholung der Operette „Wenn die Rosen wieder blühen“ war wieder ein voller Erfolg für die unermüdlichen Mitglieder des MGV „Sängerbund“. Der Besucherstrom war stark.

Glanzende Galademensitzung

Bütten. Im Saal von Wwe. Hermann Tripel fand eine Galademensitzung der Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß“ (Fidelle Schlagbäume) aus Neuß-Reuschenberg statt. Neben dem Elfer-

Versteigerung 23. Januar

Preise je 100 Stück: Sellerie 15—16,6, Porree AT 3,5, Feldsalat 15,5—10, je 50 kg: Rotkohl 8,6—9,1, Weißkohl 3,9—4,2, Wirsing 2,9—3,7, Rosenkohl, gep. 29,4—30,4, Grünkohl 2,8—3,2, Möhren 2—3, Zwiebeln 7,2—8,5, Birnen 17,7, Äpfel 17,1—27,7.

Vorschau zum 28. NGZ-Heimat-Tip

Eine kleine Bitte an alle Geschäftsführer um Bekannngabe der Freundschaftsspiele

Bis zum Beginn der Meisterschaftsrückspiele Mitte Februar sind wir fast ausschließlich auf die Ansetzung von Freundschaftsspielen in unserem NGZ-Heimat-Tip angewiesen. So stehen am letzten Sonntag des Januar neben zwei Meisterschaftsspielen in der Amateurliga und einem Pokalspiel (Tus Grevenbroich) nur Privatspiele auf dem Programm. Da wir bestrebt sind, in unserem Heimat-Tip alle Vereine unseres Verbreitungsgebietes einmal zu Wort kommen zu lassen, bitten wir die Geschäftsführer der einzelnen Vereine nochmals, uns doch möglichst früh von ihren Abschlüssen der Freundschaftsspiele in Kenntnis zu setzen. Nur so sind wir dann in der Lage, eine noch interessantere Tipreihe zusammenzustellen, und es wird weiter vermieden, daß immer dieselben Vereine berücksichtigt werden. Also eine kleine bescheidene Bitte zum Nutzen und Wohle der einzelnen Vereine.

1. Tus Helene Essen — VIL Neuß

Die Aussichten, bei Helene einen Sieg zu erringen, sind zwar gering, aber andererseits würde ein Punktgewinn auch keine sonderliche Überraschung bedeuten. Spielt die Mannschaft mit vollem Einsatz, ist ein zweites „Barmen“ möglich.

Unser Tip: 2:2

2. Karnap 07 — SV Dormagen

In Karnap müssen sich die Gelb-Schwarzen schon gewaltig anstrengen, wenn die Niederlage in erträglichen Grenzen bleiben soll. Trotz allem Für und Wider wäre ein Dormagener Sieg und selbst schon ein Unentschieden eine riesige Überraschung.

Unser Tip: 5:0 für Karnap

3. Neuß-Weissenberg — Viktoria Krefeld

Die Weissenberger haben mit Viktoria eine Krefelder Mannschaft zu Gast, die am vergangenen Sonntag in Grevenbroich nur ein Unentschieden erzielte, trotzdem der TuS mehrere Nachwuchsspieler in seinen Reihen hatte.

Unser Tip: 3:1 für Weissenberg

4. SC Grimlinghausen — Tus Reuschenberg

Die Reuschenberger sind sehr eifrig und werden sich auch in Grimlinghausen nicht so ohne weiteres schlagen lassen. Trotzdem sollte Grimlinghausen, wenn auch erst nach Kampf, siegreich bleiben.

Unser Tip: 2:0 für Grimlinghausen

5. Tus Grevenbroich — Viktoria Mennrath (P.)

Der TuS wird wohl mit kompletter Elf antreten müssen, wenn er eine Runde weiter kommen will.

Die Mennrath spielen in der ersten Kreisklasse eine führende Rolle und schlugen im letzten Pokalspiel Rheindahlen auf deren gefährdetem Gelände.

Unser Tip: 3:1 für Grevenbroich

6. SV Gierath — SG Holzheim

Auf eigenem Platze versuchen die Gierather die letzte Niederlage in Holzheim wettzumachen. Wir halten eine Revanche für möglich, die aber nur sehr knapp ausfallen dürfte.

Unser Tip: 3:2 für Gierath

7. BV Wevelinghoven — SV Ramrath

Die Ramrath werden den Wevelinghovenern mächtig Widerstand entgegenzusetzen und trotzdem hatten wir es für ausgeschlossen, daß in der Lage sein werden, eine Niederlage zu vermeiden.

Unser Tip: 3:1 für Wevelinghoven

8. SG Neukirchen — Rasensport Horrem

Neukirchen hat sich stark verbessert und nimmt einen führenden Platz in der Tabelle der 2. Kreisklasse ein. Wir glauben nicht, daß der RS aus Horrem eine Sieghance hat, denn es muß berücksichtigt werden, daß das Spiel in Neukirchen stattfindet.

Unser Tip: 4:2 für Neukirchen

9. TuS Stessen — Germ. Grefrath

Hier treffen zwei ausgeglichene Mannschaften aufeinander und es ist nur sehr schwer, einen Sieger vorauszusagen. Vielleicht ist der Platzvorteil entscheidend für einen knappen Sieg der Stessener.

Unser Tip: 2:1 für Stessen

Der NGZ-Heimat-Tip-Schein

Füllen Sie ihn aus - fassen Sie das Glück beim Schopp

28. NGZ-Heimat-Tip für den 28. Januar 1951

Platzverein Gastverein

1. Tus Helene Essen — VIL 06 Neuß (M)

2. Karnap 07 — SV Dormagen (M)

3. Neuß-Weissenberg — Vikt. Krefeld (Fr.)

4. SC Grimlingh. — Tus Reuschenberg (Fr.)

5. Tus Grevenbroich — Vikt. Mennrath (P.)

6. SV Gierath — SG Holzheim (Fr.)

7. BV Wevelinghoven — SV Ramrath (Fr.)

8. SG Neukirchen — Rasensp. Horrem (Fr.)

9. Tus Stess-Bedburd. — Germ. Grefr. (Fr.)

10. VIB Gindorf — Tus Grevenbr. Res. (Fr.)

Absender: Name:

Beruf:

Vorname:

Wohnort und Str.:

Vom Einsender ist nur die festumrandete Spalte „Vorhersage“ auszufüllen. Für jedes Spiel darf nur ein Ergebnis eingesetzt werden. Punktespalte (voll der Verlag aus. Tip-Schein im frankierten Umschlag: NGZ-Heimat-Tip, Neuß, Niederstr. 46, ausenden. Letztes Termin: samstags 12.00 Uhr. Später eingehende Tip werden nicht bewertet. Jeder Einsender unterwirft sich den Bestimmungen des NGZ-Heimat-Tips. Die Entscheidung des NGZ-Verlages ist maßgebend. Offentlicher Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wird vom Verlag ausgefüllt

Vorhersage

Sieg Platzverein Gastverein unentschd. Punkte

1. Tus Helene Essen — VIL 06 Neuß (M)

2. Karnap 07 — SV Dormagen (M)

3. Neuß-Weissenberg — Vikt. Krefeld (Fr.)

4. SC Grimlingh. — Tus Reuschenberg (Fr.)

5. Tus Grevenbroich — Vikt. Mennrath (P.)

6. SV Gierath — SG Holzheim (Fr.)

7. BV Wevelinghoven — SV Ramrath (Fr.)

8. SG Neukirchen — Rasensp. Horrem (Fr.)

9. Tus Stess-Bedburd. — Germ. Grefr. (Fr.)

10. VIB Gindorf — Tus Grevenbr. Res. (Fr.)

Wird vom Verlag ausgefüllt

Punkte

1. Tus Helene Essen — VIL 06 Neuß (M)

2. Karnap 07 — SV Dormagen (M)

3. Neuß-Weissenberg — Vikt. Krefeld (Fr.)

4. SC Grimlingh. — Tus Reuschenberg (Fr.)

5. Tus Grevenbroich — Vikt. Mennrath (P.)

6. SV Gierath — SG Holzheim (Fr.)

7. BV Wevelinghoven — SV Ramrath (Fr.)

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute morgen nach längerem mit Geduld ertragenem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe und unser treuer Gutsverwalter

Herr Martin Domgans

versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche, im Alter von 45 Jahren. Sein Leben war ausgefüllt von Arbeit in seinem Beruf, dem er sich mit unvergleichlich großem Wissen und Können voll und ganz widmete.

In tiefer Trauer:

Eva Cornelissen geb. Domgans und Peter Cornelissen
Josef Domgans und Maria Domgans geb. Mommertz
Heinz Domgans und Elisabeth Domgans geb. Kleyer
Frau Maria Pinggen und Sohn Paul Heinz.

Neukirchen, Neuß, Gelsenkirchen-Horst und Haus
Eitzweiler über Eldorf (Rhd.), den 23. Januar 1951.

Die Beerdigung geht am Freitag, dem 26. Januar 1951, um 9 Uhr vom Elternhause Neukirchen bei Neuß aus. Die feierlichen Exequien sind anschließend in der Pfarrkirche in Neukirchen.

Die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Eitzweiler sind am Montag, dem 29. Januar 1951, um 9.30 Uhr. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute um 0.30 Uhr unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Michael Kolbecher

im Alter von 61 Jahren, nach langem, in Geduld ertragenem Leiden, jedoch unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Frau Paula Kolbecher
geb. Fischer
nebst Kindern
und die übrigen Anverwandten.

Neuß, Nievenheim, Rosellerheide, Düsseldorf und
Warstein (Sauerland), den 23. Januar 1951.

Das Seelenamt wird gehalten am Samstag, dem 27. Januar 1951 um 8.30 Uhr in der Marienkirche zu Neuß. Anschließend daran findet um 10.00 Uhr die Beerdigung von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Am Sonntag in der Mittagsstunde ist mein lieber Mann, unser guter Vater

Herr Josef Braeckeler

im Alter von 74 Jahren heimgegangen zu seinem Schöpfer.

Es trauern um ihn:

Frau Elisabeth Braeckeler geb. Knopp
Katharina Braeckeler
Meta Braeckeler
Anneliese Braeckeler
sein Bruder Karl Braeckeler
und die übrigen Verwandten.

Neuß, 21. Januar 1951.
Drusus-Allee 74.

Seelenamt: Donnerstag, 25. Januar 1951, um 8.30 Uhr im Quirinuskirchhof.

Beisetzung: auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Das Seuchenamt für
Herrn Josef Thoma
findet am Donnerstag, dem 25.1. 1951, anstatt 7.45 um 9.15 Uhr im Quirinuskirchhof statt.
Im Namen der Familie: Dr. med. Hans Thoma.

Die Jahrgedächtnisse
für meine liebe Gattin und unsere gute Mutter
Frau Helene Klein
findet statt am Freitag, den 26. Januar 1951, 7.45 Uhr, in der St. Marien-Kirche in Neuß und laden wir hierzu freundlichst ein.
Wilhelm Klein und Kinder
Neuß, Golenstraße 22, den 23. Januar 1951.

Amtliche Bekanntmachungen

BEKANNTMACHUNG
Die Ruhefrist der nachstehend bezeichneten Beileidsgräber auf dem Städt. Hauptfriedhof (alter Teil) an der Rheyterstraße ist abgelaufen:
Feld 34 Kindergräber Nr. 1—130, Belegungsjahre 1930—1932
Feld 34 Kindergräber Nr. 1—170, Belegungsjahre 1929—1930
Feld 55 Gräber Nr. 1—85, Belegungsjahre 1926—1927.
Mit Ablauf des 31. Juli 1951 werden die Gräber abgeräumt und erneut in Benutzung genommen. Die Angehörigen der auf diesen Feldern Bestatteten werden hiermit aufgefordert, bis zu dem genannten Termin die Grabsteine, Einfassungen usw. nach vorheriger Anmeldung des Eigentumsanspruches bei der Friedhofsverwaltung von den Gräbern zu entfernen. Alle innerhalb dieser Frist nicht entfernten Grabbauten gehen gemäß § 26 der Friedhofsordnung entschädigungslos in das Eigentum der Stadt über.
Neuß, den 18. Januar 1951.
Der Oberstadtdirektor:
Garten- und Friedhofsamt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach dem ewigen Ratschlusse Gottes verschied in der Frühe des 22. Januar 1951 nach würdigem Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 84 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Adolf Breuers

Maria geb. Schlöpers
Mitinhaberin der Firma Adolf Breuers & Söhne

Sie starb infolge Altersschwäche. Ihr ganzes Leben war erfüllt von rastloser Sorge für die Ihrigen. Möge sie ruhen in Frieden!

In stiller Trauer:

Christine Nothelfer geb. Breuers
Jean Nothelfer
Agnes Jahn geb. Breuers
Fritz Jahn
Grete Korff geb. Breuers
Heinrich Korff
Adolf Breuers
Hilde Breuers geb. Grau
Arnold Breuers
Elisabeth Breuers geb. Schrienermakers
und 11 Enkelkinder.

Osterath, Münster, Krefeld-Königsberg, den 22. 1. 1951.

Die Beerdigung findet statt zu Osterath am Freitag, dem 26. Januar 1951, um 8.30 Uhr vom Trauerhause Düsseldorf, Dorfstraße 155 aus. Um 9.00 Uhr ist das feierliche Begräbnisamt in der Pfarrkirche. Danach ist die Beisetzung, wozu hiermit freundlich eingeladen wird.

Das erste Jahrgedächtnis

für meinen lieben Mann, unseren guten Vater

Herrn Heinrich Fahrenbrach

wird gehalten am Samstag, dem 27. Januar 1951, 8 Uhr in der St. Dreikönigskirche in Neuß, wozu freundlichst einladet

Frau Gertrud Fahrenbrach und Kinder.

Für ein modernes Textilkauflhaus in einer viel besuchten Kleinstadt des Sauerlandes mit schöner Umgebung wird ein arbeitsfreudiger, selbstständiger

Dekorateur

im Alter von 25 bis 30 Jahren gesucht. Ausführliche Angebote unter Ziffer 2330 an die Anzeigen-Expedition der WERBEKUNST WOLFGANG SCHULZ GmbH, Frankfurt/M., Postfach 1695.

Jüngere Verkaufskraft

zur Unterstützung des Verkaufsführers und evtl. späteren Verwendung auf selbstständigen Außendienstposten gesucht. Bewerbung mit Lichtbild und handschriftlichem Lebenslauf unter PD 1789/1 Rheinische Post, Düsseldorf.

Wir suchen per Frühjahr 1951

1 jungen Verkäufer für Herrenkonfektion

Fachkräfte, die in ähnlicher Stellung erfolgreich tätig waren, bitten wir um ausführliche Bewerbung. Handschriftliche Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sind beizufügen.

J.Dhein

Viersen

Nach bequemer-
nach schneller-
nach günstiger:

HEYNE'S
3-Kilo-Wäsche
in 10 Minuten gewaschen und
bei 20°C getrocknet für 2,20
+ 0,10 für den Service

Bei Notsch. schnellste Bedienung

Backe, koche, heize billigst:

Elektr. im Kohlenbackherd

Messebekannte Patentbauarten

Herstell. O. LAMPEY, Elektro-
beheizung u. Anlagen, Düsseldorf,
Helsenstr. 5, Ruf 3 24 21. Verlan-
gen Sie bitte unverbindl. Angebot

Wäscherei-Betriebe u.
Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kaltenstraße 6-10
Zweite Annahme: Loden Neustraße 21

Kreppschuh-Reparaturen
fachmännisch, preiswert, gut

Schuh-Lambertz
Neuß, Kapitelstraße 47b

Nähmaschinen
ab DM 65.- Anzahlung
oft ab Lager lieferbar
R. JÖRGENS
Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 43

Backe, koche, heize billigst:
Elektr. im Kohlenbackherd
Messebekannte Patentbauarten
Herstell. O. LAMPEY, Elektro-
beheizung u. Anlagen, Düsseldorf,
Helsenstr. 5, Ruf 3 24 21. Verlan-
gen Sie bitte unverbindl. Angebot

Brillen-Beykirch
Das Fachgeschäft für
hochwertige Optik
NEUSS
Krefelder Str. 37

Regen- u.
Popeline-Mäntel
Ski-Ausrüstungen
ERDWEG & CO.
M. Glöckner,
Bismarckstr. 39

**Pappel- und
Nußbaum-Rundholz**
von mindestens 45 cm Mitteldurch-
messer und aufwärts gegen Kasse
zu kaufen gesucht.

Gegewerke GmbH,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken,
Weeze/Ndrh., Tel. 113, 213 u. 214.

Jeppiche
nur aus dem Fachgeschäft
WOLFF
NIEDERSTRASSE 11

Seit Jahrzehnten bewährt! Von
Bettmässen
bietet Dr. Eisenbach Methode, Alter und
Gesundheit an. Auskunft kostenlos.
Vers. F. Knaus, München 2 BS 306/161

Grippe
Überall gibt es Kranke, welche an Grippe leiden. Da ist es unbedingt notwendig auf einen "bedingten" Verdauung zu achten. Nehmen Sie deshalb DARMOL - die beste Abführmittel - an. Sie wirkt im Darm, umschlingt die Verdauung, und wirkt im ganzen Körper. In Apotheken u. Drogerien DM 1,20.

DARMOL

Perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angeb. u. 1906 NGZ, Niederstr. 46

Mosse-Code
Supplement in deutscher Sprache zu kaufen gesucht. Ang. unter 1737 an Annoncen-Förster, Düsseldorf, Königsallee 38.

Leistungsfähige Gewürzmühle sucht geeigneten Vertreter, der beim Lebensmittel-Großhandel bestens eingeführt ist. Angebote unter 1740/8 bef. Ann.-Exped. Carl Gähler, Frankfurt/Main, Bismarckstr. 2-4.

Jüngerer Konstrukteur
für Kesselbauarbeiten und Schweißarbeiten per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und mögl. Lichtbild erb. unter KH 686 an den Westdeutschen Anzeiger, Köln, Schildergasse 32-34.

Wir errichten
bezugweise für im Ausland sehr gefragte, begutachtete, neue Artikel zum Verkauf. Aufträge unter 1789/1 Rheinische Post, Düsseldorf.

Verteilerstellen
auch nebenberuflich. Vorkenntnisse und Kapital nicht erforderlich. Monatsentlohn 400 bis 500 DM. Anfragen sind zu richten an Postfach 316, Kassel.

Vertreterinnen
zum Verkauf von Strickwaren und Regenschirmen an Private gesucht. Hohe Provision, die sofort durch Anzahlung fällig ist. Kautionshöhe von 80.— DM muß für Motor gestellt werden. PD 1820/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

Reisvertreter
für die Städte Aachen, M. Gladbach, Solingen, Remscheid, Viersen, Düsseldorf, Oberhausen für den Vertrieb eines hervorragenden Artikels gegen Höchstprovision gesucht. Aufz. Zuschr. von nur erfolgreichen Herren unter PD 1818/1 Rhein. Post, Düsseldorf.

**Schweine-
Kleinfleisch**
frisch geschlachtet, in Gefallen, Pakete 5 Pf. netto DM 6,48 ab hier Nachn. Christian Voß, Nortorf/Holst.-L.

Waschmaschinen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

Kaufe
Schlachtpferde
zu höchsten Tages-
preisen. Bei Notsch. schnellste Bedienung
Heinz Bender
Neuß
Telefon 8726

ZWANGSVERSTEIGERUNG.
Am Donnerstag, dem 25. 1. 51, 12 Uhr soll im Pfandleiher-Schwanen, 39 folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen sof. Barzahlung versteigert werden: Bücherregal, 4 Sessel, Couch, Bücherschränke, Brunn, Geschirrvollständiger.

ZWANGSVERSTEIGERUNG.
Es sollen öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1. am Donnerstag, dem 26. Jan., vormittags 11 Uhr (Versammlung der Käufer auf meinem Büro Schwannstr. 39, bis 10.30 Uhr); 2. am Freitag, dem 27. Jan., mittags 12 Uhr in Kaarst, Restaurant Michaels; 1. Wohnzimmer, Flusdorfer, Obergerichtsvollz.

Geschäftsanzeigen
Ihren Führerschein schnellstens in der Fahrschule Wisman, Neuß, Parkstraße 3, Telefon 1098.

Stellenangebote
Landwirtschaftlicher Gehilfe gesucht. Familienanschluss und guter Lohn. Johann Hirsch, Nievenheim. Älteres Mädchen oder Frau (ohne Anhang) perfekt im Kochen und in der Haushaltsführung bei gutem Lohn sofort gesucht. Frau Adam Reuter, Holthütten 1 53, Neuß II Land.

Vertreterin für leichte Hausvermittlung bei hohem Verdienst gesucht. 1925 NGZ, Neuß, Niederstraße 46. Kraftfahrer für Mietwagen. Pkw. gesucht. Geschäftsführerinnen gesucht. 1925 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mühen quälenden Begleitererscheinungen wie Herzschmerzen, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Cholesterin, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsabfall werden seit vielen Jahren durch Antisklerotisch-Dragees bekämpft. ANTISKLEROTISCH enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdragees und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, reichlich mit verdünnten Blutdrucksenkern sowie Medorin, das die Adernwände elastisch macht. Das 10000-fach erprobte ANTISKLEROTISCH greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 50 Dragees DM 1,40. Kurpackung mit 150 Dragees DM 11,50. Erhältlich in allen Apotheken. Aufschlußreiche Broschüre kostenlos durch das MEDOPHARM-WERK - MÜNCHEN 8 A 18

Junge, fleißige und kinderliebe Hausgehilfin bei gutem Lohn und guter Kost gesucht. Schlafgelegenheit im Hause. Schriftl. Bewerbungen und Vorstellung Mäntelhaus Voets, Krefeld, Neumarkt 4.

Stellengesuche
Junge Mann sucht Stelle als Kraftfahrer. Alle Führerscheine vorhanden. 1917 NGZ, Neuß, Niederstraße 46. Junger Buchhalter, perfekt in Lohn- und Bilanzstellungen, mit Führerschein III, sucht passende Wirkungskreis. Ang. 1870 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche
Puteile für stundenweise gesucht. 1926 NGZ, Neuß, Niederstraße 46. Putzeile gesucht. 1930 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote
Referendar sucht einfach möbliertes Zimmer. Mietvorauszahlung möglich. 1899 NGZ, Neuß, Niederstraße 46. 1-2 leere Räume gesucht. Baukostenzuschuß kann gestellt werden! 1894 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt
2-4 Büro- und Lagerplätze, bis 100 qm, ohne Zuschuß usw., für Großhdlg. sofort gesucht. 1928 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungstausch
Suche 2 Zimmer, geboten 1 großes Zimmer, Wasser, Gas und Strom, Furtner Straße, 1923 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Automarkt
Gebrauchte Tempowagen, fast alle Typen, in allen Preislagen ständig an Lager. Günstigste Zahlungsbedingungen. Ein Besuch wird sich immer lohnen. Tempogebrauchswagen-Verkauf, Düsseldorf, Oberbiller Allee 157, Ruf 2 43 90.

Kaufgesuche
4-500 alte Dachpfannen (Holzriegel) gesucht. Anton Vieten, Neuß, Morgentensstraße 121.

Verkäufe
Fünf 8 Wochen alte Schäferhunde zu verkaufen. Evinghoven Nr. 65, zu verkaufen: Eibau-Klavier, Geige, Konzert-Fig., Konzert-Zither, Helliparat-Elektrode, stielte Heronhüte, Noten, Harmonium, Ang. 1924 NGZ, Neuß, Niederstraße 46. Gleichstromzähler abzugeben. Offergeld, Düsseldorf, Reilestr. 19 1. Vetzelschen DM 25.— verkauft Bruckl, Weidenberger Weg 61.

Verschiedenes
Tanzkapelle, 4-5 Personen für 4 Karnevalstage in Heerdt gesucht. 1919 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir zeigen Ihnen stets die neuesten Modelle
Zündapp Horex Triumph Imme
R. Jörgens
Motorfahrzeuge
Düsseldorf
Graf-Adolf-Strasse 43
Ruf 2 46 08

Beitrittsklärung
Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Buchgemeinschaft **BUCHER für ALLE** für die Dauer eines Jahres.

Ich wünsche die Ganzleihen-Ausgabe mit Goldprägung für DM 8.— Die einmalige Einschreibgebühr von DM 1.— zahle ich mit dem Beitrag für das erste Buch (= Mitgliedsbeitrag) ein.

Wohnort: _____, den _____ 1951

Straße u. Hausnummer (Blockschiff): _____

Name: _____

Das schönste Geschenk ein Jahresabonnement! Machen Sie Gebrauch davon!

Silber-Korn
NATURREIN
DERSTAPPEN NEUSS

BUCHER für ALLE
es ist Ihre Buchgemeinschaft! Für 3 Mark im Monat im Jahr 12 Bücher moderner Autoren!

An die Geschäftsstelle der Buchgemeinschaft **BUCHER für ALLE**
Fa. Werner G. Irmner
Abt. **BUCHER für ALLE**
Düsseldorf 1, Kirchfeldstraße 149

Beitrittsklärung
Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Buchgemeinschaft **BUCHER für ALLE** für die Dauer eines Jahres.

Ich wünsche die Ganzleihen-Ausgabe mit Goldprägung für DM 8.— Die einmalige Einschreibgebühr von DM 1.— zahle ich mit dem Beitrag für das erste Buch (= Mitgliedsbeitrag) ein.

Wohnort: _____, den _____ 1951

Straße u. Hausnummer (Blockschiff): _____

Name: _____

Das schönste Geschenk ein Jahresabonnement! Machen Sie Gebrauch davon!